

DJK Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart



Jahresrückblick und Weihnachtsgrüße

Michael Leyendecker ist neuer
DJK-Präsident – Bericht vom
DJK Bundestag

„Friday night ping pong“ –
250 Leute feiern in
Stuttgart Outdoor-Tischtennis

DJK

Diözesansportverband
Rottenburg-Stuttgart e.V.



Gemeinschaft
Sport
Glaube

DJK

Diözesansportverband
Rottenburg-Stuttgart e.V.

Inhalt

Angemerkt

- 4 Besinnliches 2023

Aus der Geschäftsstelle

- 6 Jahresrückblick
8 Die Mitglieder des Jugendausschusses stellen sich vor
10 Einladung zum Stuttgarter Weihnachtssingen

Sport und Mehr ...

- 11 Sportexerzitien im Kloster Bonlanden
12 Bogenschießen in Ruppertshofen
13 „Fit und entspannt in den Herbst“ in Leutkirch

Berichte aus den Vereinen

- 14 Erlebnismittwoch bei der DJK in Wasseralfingen
15 Zweiter Meilenlauf der DJK Ludwigsburg
16 DJK Sportbund Stuttgart: „Friday night ping pong“
17 Weinfest und Ehrung in Wasseralfingen

Aus dem Bundesverband

- 18 38. DJK-Bundestag in Lübeck

Forum

- 20 Jubiläen und Auszeichnungen

Impuls

- 22 Gottes Liebe ist weit wie der Himmel
23 Impressum

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der DJK-Sportgemeinschaft,

wir leben in einer anstrengenden Zeit – wohl wahr. Corona-Pandemie, Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, Energie- und Flüchtlingskrise, und, und, und ... Immer öfters habe ich den Eindruck, die Gesellschaft möchte sich aus diesem Krisenmodus gar nicht mehr befreien und gibt sich nur allzu bereit dieser negativen Perspektive hin. Auch die Medien senden und schreiben immerzu in einer Abwärtsspirale, so dass einem wirklich die Lust darauf verloren geht, Nachrichten zu sehen, zu hören oder zu lesen.

Allzu gerne möchte ich denen einfach zurufen: „... hört doch mal damit auf, an allererster Stelle immer von den negativen Ereignissen zu berichten...“ Vielmehr sollten wir die positiven Dinge sehen und vor allem auch bewusst wahrnehmen, die um uns herum passieren. Zum Beispiel hilfsbereite Menschen, die in ihrem Ehrenamt für andere ihre Zeit und Tatkraft zur Verfügung stellen. Positiv auch mal durch die Stadt oder die Landschaft gehen und einfach auch mal die schönen Dinge ganz bewusst sehen. Sich auch einmal dankbar zeigen denjenigen gegenüber, die einem mit einem Lächeln begegnen, uns einen netten Satz sagen, oder einfach nur für einen da sind.

Ich war vor wenigen Tagen bei der Einweihung einer neuen Sporthalle bei uns am Ort. Und der Oberbürgermeister der Stadt nahm das zum Anlass, auch einmal auf das Positive im Zuge dieses Hallenneubaues hinzuweisen – nicht immer nur die Dinge hervorzuheben, die nicht funktionieren, nicht klappen oder nicht geliefert wurden, sondern auch mal die gelungenen Arbeiten und Gewerke zu betonen. Sein Grußwort endete mit dem Appell, sich zuerst am Positiven zu orientieren und die negativen Dinge erst an zweiter Stelle zu betrachten. Nach dieser Rede dachte ich bei mir: Ja – er hat ganz recht – auch ich lasse mich immer wieder dazu hinreißen, vor allem das Negative zu sehen, anstatt auch einmal dankbar dafür zu sein, dass Dinge auch im täglichen Miteinander funktionieren und Glück und Zufriedenheit bringen.

Insofern wünsche ich uns allen: Lasst uns ganz bewusst zuerst die positiven und schönen Dinge wahrnehmen und erleben! Lasst uns gegenseitig möglichst immer mit einem Lächeln begegnen – es wirkt! In diesem Sinne möchte ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, für die Adventszeit und auch das kommende Jahr viel Optimismus und Zuversicht wünschen.

Eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!

Jürgen Wenzler
Finanzreferent DJK-Diözesansportverband

Besinnliches 2023

Liebe DJK'Ierinnen, liebe DJK'Ier,

heute möchte ich ein paar Wochen vorausdenken: auf Weihnachten 2023 zu.

Auch dieses Jahr werden die Lieder der Heiligen Nacht und der Weihnachtstage wieder von Liebe und Friede und Freude und Rettung sprechen und klingen. Doch dürfen wir diesen Gefühlen und Stimmungen trauen, die Weihnachten in uns weckt? Sind die Lieder nur ein liebliches Geplänkel? Der geschmückte Christbaum morgen schon dürr? In nicht wenigen Menschen wird der Verdacht hochkommen, wir Christen – und da zählen wir DJK'Ier auch dazu – frönten in diesen Stunden einer Illusion, wie Heinrich Heine schrieb *„das Eiapoepia vom Himmel, womit man einlullt, wenn es greint, das Volk“ (Deutschland ein Wintermärchen, 1844).*

Denn das Unheil schreit ja tatsächlich zum Himmel: in der Ukraine, wo es zum zweiten Mal weihnachtet in diesem sinnlosen Krieg; genauso in Palästina, Israel, dem Gaza-Streifen, wo am 7. Oktober durch den brutalen Terrorangriff der Hamas „die Hölle losbrach“ und der Nahost-Konflikt eskalierte und ungeahnte Ausmaße annahm; oder die unzähligen Flüchtlinge, Heimatlosen, Entwurzelten.

Dagegen erscheint es in unserem Land, in unseren Vereinen paradisisch.

Und doch: für immer mehr Menschen und Familien wächst auch hier die Not, die Geldbeutel werden leerer, Miete steigen, höhere Kreditzinsen müssen bedient werden, Lebensmittel sind teurer. Von per-

sönlichen Schicksalsschlägen ganz abgesehen.

Die raue Sprache unserer Welt lässt in unseren Herzen vielleicht Zweifel aufkommen gegenüber den großen weihnachtlichen Versprechen. Und dennoch: die Weihnacht 2023 wird uns doch wieder anziehen – so hoffe und wünsche ich es uns allen. Mehr noch, dass das Kind in der Krippe uns anzieht. Dass Hoffnung sich gegen den Zweifel stemmt. Dass der Friede und das Heil, das in der Weih-Nacht aufleuchtet, uns anspricht und gut tut!

Denn mit diesem unscheinbaren, zerbrechlichen Kind, das selbst schon in seinen ersten Stunden von Armut, Ausgestoßensein, Obdachlosigkeit betroffen ist, bricht ein unerwarteter Glanz in unsere Welt. *Heute ist euch ... der Retter geboren (Lk 2,11)* wird an Weihnachten verkündet. Nicht irgendwann, vielleicht einmal, wenn's Gott überhaupt noch gefallen sollte; nicht in Macht und Pracht, nicht nur für ein paar Auserwählte. Nein, heute ist dieses Kind für uns alle Retter! Wir sind gottverlassen auf gottvergessener Erde. Aber in diesem Kind, so die Botschaft der Weih-Nacht, in diesem Kind stellt Gott sich selbst ganz und endgültig auf unsere Seite. Weihnachten ist eine Tatsache: Mensch wird ER und wächst in unserer Welt auf. Und was in SEINER Geburt aufleuchtet, das entfaltet und bestätigt Jesus Christus in seinem Leben, in dem, was ER sagt und tut. ER hält Gottes JA zu uns alltäglich und mittendrin durch bis hinein an SEINEN Tod am Kreuz.

Es ist also nicht der große Auftritt, eine Gala-Vorstellung Gottes, die





wir an Weihnachten feiern. Es ist sein Kommen im Unscheinbaren: Geburt im Stall, Liegen in der Krippe, aus der sonst die Tiere fressen, Windeln, wie sie jeder von uns trug ...

Noch einmal anders formuliert: Gott ist dem Mühsamen und Erniedrigenden, dem Erbärmlichen und Stinkenden nicht ausgewichen.

ER wartet nicht, bis die Welt – da gehören wir mit dazu – sich herausgeputzt hat.

ER kommt ins Gewöhnliche, ins Durchschnittliche.

ER kommt in den Alltag, wird Mensch wie wir, mitten in den Scherben, in unserer unaufgeräumten Welt, im Unfrieden, in Krankheit, Schuld und Tod. Darin gründet auch 2023 die merkwürdige Strahlkraft des Weihnachtsfestes.

Das ist manchmal schwer wahr- und anzunehmen. Denn es bleiben ja Krankheit, Einsamkeit, bittere Enttäuschung, Es bleibt der gnadenlose und oft auch sinnlose, unnötige Tod und die Spur der Tränen. Dahinein ist der Satz der Heiligen Nacht gesprochen: Fürchtet euch nicht! *Heute ist euch ... der Retter geboren!*

Und das lässt mich glauben: Unsere Feier der Geburt Jesu entführt uns nicht in eine Eiapoepia-Seifenblasen-Traumwelt. Sie deckt vielmehr eine Wirklichkeit auf, die uns zum Leben und Menschsein ermutigt – 2023 nötiger denn je!

„Lasst uns dem Leben trauen, weil die Weihnacht das Licht gebracht hat. Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.“

– so formulierte es der Jesuit Alfred Delp, der am 2. Februar 1945 in Berlin Plötzensee hingerichtet wurde, trotz Todesnot.

Gott ist in Jesus Christus in unsere Welt, in meine vielleicht so armseelige Welt eingetreten und bleibt da. Suchen wir SEIN Menschsein! Ich bin überzeugt: versuchen wir es, werden wir menschlich, offen für Gott und für die Menschen, wie ER, dieses Menschenkind es war – auch als DJK'lerinnen und DJK'ler. Unsere Welt und Zeit brauchen es.

Schließen will ich wie im letzten Jahr mit dem Wunsch: Allen der Friede der Weihnacht und ein friedvoll(er)es Jahr 2024!

Und ich möchte noch einen etwas außergewöhnlichen „Wunschzettel“ anhängen:

wunschzettel

**in tausend wünschen
endlose jagd
nach hülle und fülle
sein wie gott**

**der aber
hegt nur
einen wunsch
den menschlichen menschen**

**einmal hat er sich selbst
diesen wunsch erfüllt
und wartet seitdem
auf nachahmung**

(aus: Andreas Knapp, Mit Engeln und Eseln. Weise Weihnachtsgeschichten, 2013)

*Andreas Rieg
Geistlicher Beirat*

Aus der Geschäftsstelle

Liebe Mitglieder unserer DJK-Vereine, liebe Leserinnen und liebe Leser,

vergangene Woche fand wieder ein Schulungsabend in meiner Fußball-Schiedsrichtergruppe Aalen statt. Thema des Referats war: Zeiten im Fußball.

Als der Referent das Thema vorstellte, war gleich seine erste Frage: Was für Zeiten haben wir? Natürlich ging es um die Zeiten im Fußball, nämlich vor einem Fußballspiel, während des Spiels, nach dem Spiel und im Speziellen um die Nachspielzeit.

Aber interessant war die Fragestellung seiner ersten Frage auch im Allgemeinen: Denn was für Zeiten haben wir gerade?

Nach der Corona Pandemie haben alle auf bessere Zeiten gehofft. Doch haben wir bessere Zeiten? Nein, haben wir definitiv nicht, werden die meisten diese Frage beantworten.

Der Krieg in der Ukraine dauert noch immer an. Hinzu kam im Oktober der Krieg im Nahen Osten. Außer diesen beiden kriegerischen Auseinandersetzungen, gibt es weltweit über zwanzig Kriege und bewaffnete Konflikte.

Die Energiekrise und ein nicht nur dadurch stetig steigendes Preisniveau belasten viele Mitbürgerinnen und Mitbürger, wie natürlich auch unsere Mitgliedsvereine.

Doch es gibt auch viele positive Dinge über das zurückliegende Jahr zu berichten, vor allem aus unserer Tätigkeit im DJK-Diözesansportverband.

Ein schönes Ereignis fand gleich eingangs des Jahres statt. Unser Ehren-

vorsitzender Rolf Feichtenbeiner feierte im Februar seinen 90. Geburtstag. Viele seiner langjährigen Weggefährten konnten ihm bei guter Gesundheit gratulieren. Im Namen unseres Verbandes durfte ich ihm Glückwünsche und ein kleines Präsent überbringen.

Ein Highlight aus unserem Jahresprogramm fand ebenfalls im Februar statt: die Winter-Aktivwoche in Finnisch Lapland. Überhaupt war unser Jahresprogramm 2023 wieder gespickt mit vielen großartigen Veranstaltungen und Lehrgängen. Durch neue Kommunikationswege, unter anderem Instagram, konnten wir auch neue Teilnehmer für diese Veranstaltungen gewinnen.

Für gute Öffentlichkeitsarbeit sorgte auch ein Artikel in der August-Ausgabe des Katholischen Sonntagsblatts. In einem Interview erläuterte unsere Geschäftsführerin Sarah Kubin-Scharnowski was sie an der Kombination von Bewegung und Spiritualität fasziniert und wie Kirche und Sport voneinander profitieren können.

Mit vier Delegierten machten wir uns im Juni auf zum DJK-Bundestag nach Lübeck. Außer einer größeren Satzungsänderung des Bundesverbandes standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Nach achtjähriger Amtszeit wurde Präsidentin Elsbeth Beha gebührend verabschiedet. Als ihr Nachfolger wurde Michael Leyendecker aus dem DJK-Diözesanverband Trier gewählt.

Unser diesjähriger Diözesan- und Jugendtag fand im Herzen der Diözese statt. In der Zehntscheuer in Rottenburg wurde das Team der Diözesanleitung durchweg einstimmig wiedergewählt.

An dieser Stelle möchte ich mich deshalb bei allen meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern in der Diözesanleitung, im Sportausschuss sowie im Jugendteam ganz herzlich für die engagierte Arbeit und die tolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr bedanken!

Ein ganz besonderer Dank geht an die Mitarbeitenden unserer Geschäftsstelle. Mit Sarah Kubin-Scharnowski, Andrea Lux und Alexander Schreiner haben wir ein großartiges, engagiertes, hauptamtliches Team, welches uns Ehrenamtlichen eine große Hilfe und Unterstützung ist, um die vielfältigen Aufgaben, die in der Verbandstätigkeit anstehen, zu bewältigen.

Jahresrückblick heißt auch immer einen kleinen Ausblick auf das kommende Jahr wagen. Viele von Ihnen haben es sicherlich schon in den Händen gehalten oder digital auf unserer Homepage betrachtet: Das Jahresprogramm 2024. Auch für das kommende Jahr finden Sie wieder ein breitgefächertes Angebot gemäß dem Motto, "Sport und mehr". Schauen Sie einfach mal rein und melden Sie sich für die angebotenen Veranstaltungen an, falls Sie es nicht sowieso schon getan haben.

Bleiben Sie sportlich, gesund und zuversichtlich!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne und besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten und ein gesundes und vor allem friedvolles Jahr 2024.

Armin Peter
Vorsitzender DJK-Diözesansportverband



**Liebe Freundinnen und
Freunde der DJK,**

Danke für die vielen netten Kontakte per Telefon
oder E-Mail im vergangenen Jahr!

Wir von der Geschäftsstelle wünschen
Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten.
Möge die Weihnachtszeit für Sie mit Lachen,
Liebe und Freude erfüllt sein.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit,
viel Spaß an der Bewegung und ein friedliches,
erfülltes Jahr 2024!

*Mit herzlichen Grüßen
Andrea Lux
Alexander Schreiner
Sarah Kubin-Scharnowski*

Die Mitglieder des Jugendausschusses stellen sich vor



Loren Peter, stellvertretende Jugendleiterin

Ich bin Loren Peter, 25 Jahre alt und komme aus Aalen. Durch mein Studium wohne ich momentan während des Semesters in Kempten. Dort studiere ich Tourismus-Management, gerade im 7. Semester. Passend zu meinem Studium reise ich in meiner Freizeit sehr gerne. Neben diesem Hobby bin ich von klein auf sportlich aktiv. Noch bevor ich reden oder laufen konnte, wurde ich bereits Mitglied der DJK-SG Wasseralfingen. Ich probierte einige Sportarten aus, bis ich dann beim Fußball und Tennis hängen geblieben bin. Tennis spiele ich nun seit 13 Jahren und mit dem Fußballspielen habe ich 2007 bei der DJK angefangen.

Der Fußball war bei mir dann auch der Schlüssel zum DJK-Jugendteam. Ich

war von Anfang an als Teilnehmerin beim Fußballcamp auf dem Wagnershof mit dabei und je älter ich wurde, desto öfter wurde ich von Bianca Ackermann, Alexander Schreiner und Ursula Rudolf gefragt, ob ich nicht mal Lust hätte, mir das Ganze aus Leitungsperspektive anzuschauen. Also habe ich mich dazu entschlossen, mit zum DJK-Bundesjugendtag nach Karlsruhe zu gehen und bereue diese Entscheidung, wie man sieht, bis heute nicht!

Nach dem Bundesjugendtag wurde ich Teil des Jugendteams. Nachdem Bianca zur Jugendleiterin gewählt wurde, wurde die Stelle für die stellvertretende Jugendleiterin frei. Man muss sagen, dass Bianca, Alex und Uschi eine sehr gute Überredungskunst haben, denn nach dem Eintritt ins Jugendteam habe ich diese Stelle übernommen. Aber Spaß beiseite, ich habe mich natürlich selbst dafür entschieden und es macht mir immer noch genauso Spaß wie am Anfang!

Meine Aufgaben im Jugendteam sind neben der Teilnahme an den jährlich stattfindenden Bundesjugendtagen, Diözesan- und Jugendtagen und Sitzungen unseres Jugendteams die Mitorganisation und Durchführung von einzelnen Veranstaltungen unseres Diözesansportverbandes. Hierbei ist bis heute immer noch das DJK-Fußballcamp die Veranstaltung, die mir am meisten bedeutet, da ich damit alte Erinnerungen verbinde.

Und genau das ist es, was mich an der DJK fasziniert: Es werden neue Gemeinschaften und Erinnerungen, die auf ewig bleiben, geschaffen. Man wird immer wieder motiviert, am Ball zu bleiben und für das zu kämpfen, was einem wichtig ist. In der DJK ist man immer füreinander da und unterstützt sich gegenseitig und gibt einander Kraft, wenn man es am meisten braucht.

Marvin Brunkel – stellvertretender Diözesanjugendleiter

Mein Name ist Marvin Brunkel und ich bin 24 Jahre alt. Ich komme ursprünglich aus Rechtenstein und studiere Rechtswissenschaften (Jura) in Augsburg. Hier wohne ich nun seit über vier Jahren, fühle mich aber seit jeher in der Diözese Rottenburg-Stuttgart zuhause.

Wie kam ich zur DJK und zum Jugendteam?

Über meinen Volleyballverein DJK Ehingen kam ich bereits in meiner Jugend zur Verbandsarbeit. Aufgrund des Teamsports durfte ich früh das Gefühl einer Gemeinschaft und den Wert der Zusammenarbeit erfahren, die auch die Arbeit in unserem Jugendteam auszeichnen. Ich wurde zusammen mit meinem Bruder und mit meinem besten Freund Stück für Stück in die Jugendarbeit eingeführt, so durften wir schon zu Beginn unseren ersten Bundesjugendtag besuchen und Zeit im Fußballcamp verbringen. Durch all die sich häufenden schönen Erfahrungen wollte ich mich im Jugendteam engagieren und auch anderen solche Möglichkeiten eröffnen.

Die Aufgaben des Jugendteams

Neben festgelegten Sitzungen im Jahr, die wir (freiwillig!) besuchen, können wir uns im Jugendteam frei entfalten. Hierbei sind die Sitzungen, wie der Jugendtag oder die Klausurtagung, mitnichten eine anstrengende Verpflichtung, sondern vielmehr Tage voller Aktivität und Austausch mit guten Freunden und Bekannten. Wir kümmern uns hauptsächlich um das Wohlergehen unserer jugendlichen

Sportler:innen und bieten ein weit gefächertes Jahresprogramm. Neben unseren legendären Klassikern, wie dem Fußballcamp, können wir eigene Ideen einbringen, die zusammen im Team erarbeitet und schließlich ermöglicht werden. So können wir mit dem Zeitgeist gehen und eSports-Turniere sowie auch ein „Actioncamp“ planen. Natürlich gehört die enge Zusammen-

schiedenen Perspektiven zu entdecken. Ob es der jährliche Bundesjugendtag ist, welcher immer in einer anderen Stadt stattfindet, oder die Vorträge großer Persönlichkeiten, die uns an unseren Sitzungen beehren. Dieser Pool aus den verschiedensten Chancen bereichert mein Leben jedes Mal aufs Neue und ich arbeite gerne als stellvertretender Jugendleiter in dem



arbeit mit den Gremien des Erwachsenenverbands dazu, dennoch haben wir das Privileg auf ausreichend finanzielle Mittel, sodass jede Vision willkommen ist.

Warum ist mir das alles so wichtig?

Für viele mag das Ehrenamt gedanklich erstmal eine Belastung zu sein. Aber jeder Mensch, der einmal das Gefühl der Zugehörigkeit und den Teamgeist verspürt hat, erfährt, wie ein Ehrenamt zum Hobby verschmelzen kann. Die Mitarbeit im Jugendteam eröffnet die Möglichkeit, neue Freunde zu finden und zusätzlich Deutschland aus ver-

Wissen, dass wir als Jugendteam Euch die gleichen Angebote zur Verfügung stellen können.

Zukunftswünsche

Ich wünsche mir, auch in Zukunft das Ehrenamt zusammen mit dem Jugendteam ausüben zu können und hoffe, dass wir weiterhin wachsen werden. Jede:r ist bei uns allzeit herzlich willkommen und wir freuen uns immer darauf, neue Mitglieder kennen zu lernen. Mit einem Lächeln auf den Lippen und mit Rückenwind gehe ich der Zukunft der DJK entgegen und bin stolz, ein Teil dieser zu sein.

Einladung zum 5. Stuttgarter Weihnachts- singen am 23. Dezember im GAZi-Stadion

Gemeinsam Weihnachten herbeizusingen, über alle Religions-, Generations- und sozialen Grenzen hinweg – das ist die Grundidee der gemeinsamen Großaktion der beiden großen Kirchen, der Stuttgarter Kickers, der Stadt Stuttgart und weiterer Partner. Wie schon in den vergangenen Jahren ist auch der DJK-Diözesansportverband wieder bei der Organisation dabei.

Um 17 Uhr geht's los: „Vorsänger“ Patrick Bopp, bekannt von der Band Die FÜENF, führt wieder zwei Stunden lang als humorvoller Zeremonienmeister am Klavier durch das Programm aus Weihnachtsklassikern, Kinderliedern und Pop-Hits. Die Liedtexte zum Mitsingen werden auf die große Leinwand projiziert.

Wieder als Schirmherrin dabei ist Gerlinde Kretschmann. Ein Teil der Einnahmen gehen als Spende an „ihre“ Stiftung Singen mit Kindern. Außerdem unterstützt wird die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg.

Tickets gibt es online über die Website www.stuttgarter-weihnachtssingen.de. Für Kinder unter 5 Jahren ist der Eintritt frei.

Die Veranstaltung wird kostenlos live gestreamt. Auch hierzu gibt es nähere Infos auf der Weihnachtssingen-Homepage.

Schirmherrin
Gerlinde Kretschmann

mit Patrick Bopp
+ Band & Blechbläserensemble

5. Stuttgarter
**WEIHNACHTS-
SINGEN**

**SAMSTAG
23. DEZEMBER 2023**

im GAZi-Stadion auf der Waldau
und per Livestream im Internet

Einlass 15.30 Uhr | Beginn 17.00 Uhr

Tickets unter tickets.stuttgarter-kickers.de oder
an allen Vorverkaufsstellen von Easy Ticket Service.

Zu Gunsten:

Kinderturnstiftung Baden-Württemberg
 Stiftung Singen mit Kindern
 Otto F. Sösem-Stiftung

DJK
 STUTTGART BEWEGT SICH
 AGV STUTTGART
 WGV STIFTUNG
 Barbara Lehner Stiftung
 STIFTUNG SINGEN MIT KINDERN

Weitere Partner: Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB), Schwäbischer Chorverband e.V., EK Eventtechnik GmbH

www.stuttgarter-weihnachtssingen.de

Sportexerzitien vom 28. Juli bis 2. August im Kloster Bonlanden

Thema: „Freundschaft für's Leben“

Leise Musik, eine große Auswahl an bunten Tüchern, Glasperlen, Steinchen, Sternchen Muscheln, Blättern aus Filz und 13 Männer und Frauen, die jede:r für sich den eigenen „Freundschaftsweg“ legen: der Auftakt der diesjährigen Sportexerzitien zum Motto „Freundschaft für's Leben“ begann persönlich, kreativ und sinnlich mit sogenannten „Kett-Materialien“.

Zum zweiten Mal erwies sich das Kloster Bonlanden mit seinen wunderbaren Gartenanlagen und besonders gestalteten Räumen als gut passender Ort für das fünftägige Format für „Körper, Geist und Seele“. Das Thema Freundschaft blieb der rote Faden: In Impulsen hörten wir Freundschaftsgeschichten aus der Literatur, in einem Stationengottesdienst über das Klostergelände dachten wir darüber nach, wie Freundschaft beginnt und wächst und was es bedeutet, wenn Jesus seine Jünger (und damit auch uns) plötzlich ‚Freunde‘ und nicht mehr ‚Knechte‘ nennt.

In einem lebendigen Bibliodrama näherten wir uns der eher wenig



bekannten Bibelgeschichte von Rut und Noomi, in einem Bibliolog der Freundschaft von David und Jonatan. Und natürlich gab es auch wieder einen Kino-Abend, diesmal mit dem Film „St. Vincent“, der unterhaltsam die wachsende Freundschaft zwischen dem grummeligen Rentner Vincent und dem zwölfjährigen Oliver erzählt.

Dazu kamen jede Menge sportliche Aktivitäten: Jutta Geiger-Wenzler riss uns mit energiegeladenen Energy Dance-Einheiten mit, brachte uns mit dem kreativen Einsatz von Bällen und Reifen in Bewegung und durch intensives Stretching wieder in Balance. Mit einer besonderen Einheit zum Thema Wahrnehmung und Achtsamkeit sensibilisierte sie uns für unsere Sinneswahrnehmungen. Die anschließenden

individuellen Spaziergänge im Regen erlebten so alle Teilnehmenden sehr intensiv.

Zum Glück spielte das Wetter sonst immer mit, auch bei unserer fröhlichen Wanderung zur Waldkapelle nach Berkheim.

Zum Abschluss feierten wir noch einmal zusammen Gottesdienst in der Kapelle und ließen uns Gottes Segen für zuhause zusprechen. Wieder waren es fünf erfüllte Tage voll Gemeinschaft und Austausch, aber auch der Besinnung und des „Insichgehens“, voll Bewegung, aber auch voll Entspannung. 2024 geht's weiter!

Sarah Kubin-Scharnowski

Bogenschießen am 16. September in Ruppertshofen

Wer trifft den Saurier?



Park. Die Ziele waren 3D-Modelle, die den Originalen zum Verwechseln ähnlich sahen.

Über Stock und Stein machten wir uns auf den Weg zu den Stationen. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit wurde die Treffsicherheit immer besser. Nach dreißig bewältigten Stationen, die doch anstrengender waren, als gedacht, kehrten wir zurück zum Startpunkt an dem das Vesper auf uns wartete. Mit netten Gesprächen und einem vollen Bauch ließen wir den erfolgreichen Tag ausklingen.

Alexander Schreiner

Wir trafen uns an einem warmen und sonnigen Samstagmorgen oberhalb des Bogenparks auf dem Parkplatz und gingen gemeinsam zum Hof des Bogenparks. Das Jugendteam, vertreten durch Loren Peter und Jonas Wenzler, begrüßte die künftigen Bogenschützinnen und -schützen.

Anschließend bekamen wir eine Sicherheitsunterweisung und es wurde uns erklärt, wie wir uns beim Bogenschießen verhalten sollen und wie wir mit dem Sportgerät umzugehen haben. Die 17 Teilnehmer wurden in drei Gruppen aufgeteilt, um lange Wartezeiten an den Stationen zu vermeiden. Der Bogenpark hatte verschiedene Themenbereiche, wie die Tierwelt in Afrika, Tiere aus dem Heimischen Wald, Amerika, Asien und Dinosaurier à la Jurassic



„Fit und entspannt in den Herbst“ vom 22.–24. September in Leutkirch

Begeisterte Frauen wollen wiederkommen

„Es war wieder super schön und harmonisch, ein tolles Programm und wunderbare Menschen und Erlebnisse. Ich bin sehr dankbar, dass ich dabei sein durfte!“ lautete die Rückmeldung einer Teilnehmerin am Sonntagmittag – und sie war mit ihrer Begeisterung nicht allein.

Vielleicht liegt es daran, dass das „Fit und entspannt“-Wochenende ausschließlich Frauen vorbehalten ist, vielleicht an der besonderen Mischung von Sport, Bewegung und spirituellen Impulsen, vielleicht auch am schönen Tagungshaus Regina Pacis in Leutkirch und seinem leckeren Essen, wahrscheinlich aber an der Kombination aller dieser Komponenten, dass das Wochenende regelmäßig zu einer ganz besonderen Erfahrung für die Teilnehmerinnen wie für die Leiterinnen wird.

Wir begannen das Wochenende mit einer Vorstellungsrunde, bei der jede Person sich anhand eines mitge-

brachten Gegenstands aus der Natur vorstellte. Schon hier wurde spürbar, wie schnell die Teilnehmerinnen sich füreinander öffneten und die anderen an teils sehr persönlichen Erfahrungen teilhaben ließen. Eine progressive Muskelentspannung nach Jacobson schloss den Abend ab.

In den Samstag starteten wir mit Frühsport und Energy Dance. Nach dem Frühstück kräftigten und dehnten wir uns ausführlich mit Yogilates, in das Jutta Geiger-Wenzler auch noch verschiedene Faszienrollen einbaute. Gut durchmassiert ließen wir uns das Mittagessen schmecken. Das Wetter spielte mit und so machten wir uns nach dem Kaffee auf zur traditionellen Herbstwanderung. Im Wald machten wir mehrmals Station, um Elemente des „Waldbadens“ durchzuführen: auf dem Boden sitzend erlebten wir den Perspektivwechsel beim Blick in die Baumwipfel, wir konzentrierten uns auf unsere Sinneswahrnehmungen

und versuchten, mit der Energie der Bäume in Kontakt zu treten. Zum Schluss hörten wir das „Baumgebet“ von Lothar Zenetti. Den Tagesabschluss bildete eine spirituelle Fantasiereise und leichtes Stretching. Dann ging es in die Martinsstube zum gemütlichen Beisammensein.

Am Sonntag hieß es nach Frühsport, einem Impuls, der für viel Gelächter sorgte und dem Frühstück schon wieder Koffer packen. Beim Walking um den Leutkircher Stadtweiher genossen wir noch einmal die Herbstsonne und die oft sehr intensiven Gespräche miteinander. In der Auswertungsrunde wurde klar: alle wollen wieder kommen! So war das Lied „Möge die Straße uns zusammenführen“ nicht nur ein bewegender Segen zum Abschluss, sondern eine feste Absichtserklärung, spätestens in einem Jahr wieder zusammenzukommen.

Sarah Kubin-Scharnowski



Erlebnisnachmittag bei der DJK in Wasseralfingen

Am 15. September fand bei der DJK Wasseralfingen ein Erlebnisnachmittag für die Sportjugend statt, mit Spielestationen und einem Tauziehwettbewerb der Kinder gegen die Betreuer.



Schon seit Wochen wurde die Veranstaltung mit Vorfreude erwartet, und konnte unter strahlend blauem Himmel mit den Mitglieder des Vereins und deren Familien auf dem DJK-eigenen Natur- und Freigelände neben den Tennisplätzen durchgeführt werden.

Die Eltern und Großeltern genossen entspannt den angenehmen Aufenthalt in der freien Natur. Die Gespräche waren geprägt von wohlwollendem Nicken und herzlichen Dankesbekundungen für den gelungenen Nachmittag. Die jüngsten Vereinsmitglieder, die von

den Aktivitäten kaum genug bekommen konnten, schauten zwischendurch bei ihren Eltern vorbei, um dann wieder ins bunte Treiben einzutauchen.

„Es hätte nicht besser laufen können“, freute sich ein Vereinsmitglied. Und tatsächlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Diejenigen, die erst später dazukamen, konnten sich am Lagerfeuer und Grill nur noch sogenannte „Wurstservietten“ sichern, denn manche der kleinen Gäste wünschten sich einen extra Wecken ohne Wurst.

Der Erlebnisnachmittag wird sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben. Er hat die Mitglieder des Vereins enger zusammengeschweißt und war für Groß und Klein gleichermaßen ein unvergessliches Erlebnis. Die Vorfreude auf zukünftige Veranstaltungen ist bereits jetzt spürbar.

Bruno Grundler

Zweiter Meilenlauf der DJK Ludwigsburg

Wieder eine erfolgreiche Großveranstaltung mit fast 500 Sportlerinnen und Sportlern

Den ersten DJK-Lauf starteten wir im letzten Jahr zu unserem 100-jährigen Vereinsjubiläum. Eigentlich war der Lauf damals als eine einmalige Veranstaltung im Jubiläumsjahr gedacht. Doch das Echo war so positiv, dass wir dieses Jahr einen zweiten Lauf organisierten. Und das war ein toller Erfolg.

Fast 500 Läufer aus der engeren und weiteren Umgebung gingen am 23.09.2023 an den Start auf unserem DJK-Sportplatz. Das Wetter war ideal. Die Strecke führte über die Felder von Obweil, eigentlich mit einer herrlichen Sicht über das Neckartal. Aber dafür

hatten die Läufer keinen Blick. 250 Kinder und Jugendliche gingen über eine Distanz von 500 bzw. 1.000 Meter. Mit dabei waren z. B. als große Gruppe Schüler der benachbarten Schlösslesfeldschule. Die Erwachsenen legten die fünf Kilometer lange Runde über die Felder zurück. Auch hier waren Einzelkämpfer und Gruppen aus Firmen unterwegs. Die Sportler, die es wissen wollten, liefen die Runde zweimal und schafften die 10.000 Meter. Ein besonderer Höhepunkt war der Theolauflauf der Sportler von den betreuten Theodor-Lorch-Werkstätten, die sich auch mächtig ins Zeug legten.

Alle Läufer wurden beim Zieleinlauf auf dem Sportplatz begeistert beklatscht. Auch der letzte Läufer wurde noch angefeuert. Bürgermeisterin Andrea Schwarz, die den Startschuss gab, übernahm mit Andreas Schweizer und Oliver Koppe die Siegerehrung.

Auf der kleinen Hocketse stärkten sich dann die Läufer und Zuschauer. Für alle, auch für die vielen Helfer, war es eine gelungene Veranstaltung.

Dr. Hans Loreth



DJK Sportbund Stuttgart: „Friday night ping pong“

250 Leute feiern in Stuttgart Outdoor-Tischtennis

Stefan Mertens, ein DJK-Klubkollege, der im Vorfeld mitgeholfen hatte, traut seinen Augen kaum: „Das hier ist Kult!“ In den 90er-Jahren hatte er im Jugendteam des DJK Sportbund Stuttgart gespielt. Daher kennt er die gewohnten Abläufe im Vereins-Tischtennis. Aber an diesem Freitag war alles neu für ihn. Schauplatz: unter der Paulinenbrücke am Österreichischen Platz in Stuttgart. Vier Jahrzehnte lang war das eher ein schmutziges Plätzchen. Seit letztem Sommer aber ist alles anders. Es sieht sauberer aus. Einige Sitzgelegenheiten wurden aufgestellt. Und Sportmöglichkeiten sind jetzt vorhanden: ein Fußball-Kleinfeld, mini-Tisch-Kicker, Kletterwand und vor allem: Tischtennis-Tische. Zweimal die Woche werden acht Tische aufgebaut, drei Stunden lang, dreißig Leute trainieren. Oder besser: zocken.

Erfolgsfaktoren: Tischtennis, Musik und Verpflegung

Am Freitag, 13. Oktober, dann das i-Tüpfelchen: Ein Turnier an fünfzehn Tischen, dazu Musik vom DJ Friction, Verpflegung zum Feierabend, Beleuchtungseffekte mit Flutlichtatmosphäre. Am Mikrofon heizt Gabriel Gaa ein. Früher war er FSJ-Mitarbeiter beim TTVWH. Heute kümmert er sich für den DJK Sportbund und die Stadt um die Organisation des Trainings – und eben dieses Turniers. Wie ein Hallensprecher beim Profi-Boxen werden die Spiele aufgerufen. Die Menge johlt, die Stimmung steigt stündlich. Und das nicht nur, weil viele der 75 Turnierteilnehmer und fast alle Zuschauer ihr Feierabend-Bier nebenbei genießen. Es

ist die Mischung, die’s macht: Coole Atmosphäre, Musik und Gespräche statt Mucksmäuschen-Stille, viel Leidenschaft beim Spielen und Begeisterung beim Publikum.

Outdoor-Tischtennis hat Zukunft

Die Corona-Zeit hat Tischtennis salonfähig gemacht, auf noch höhe-

überrascht: „Der Andrang ist ja unglaublich!“ Franziska Borst, im Amt für Sport und Bewegung der Stadt für das Projekt zuständig, ist begeistert. Und sie blickt ins neue Jahr: „Wir werden solche Turniere zusammen mit dem DJK Sportbund Stuttgart auf jeden Fall weiter organisieren. Bis zu zehn Turniere sind im Jahr 2024 geplant. Und dieses Format könnte Schule machen.“



rer Stufe. Die Industrie kam mit der Produktion von Freizeit-Tischen kaum noch hinterher. Und dennoch waren die Verantwortlichen der Landeshauptstadt

Nochmals ein Lob an dieser Stelle an Gabriel Gaa und die Vereins Helfer.

Thomas Walter

Weinfest und Ehrung in Wasseralfingen

Zu einem tollen Erfolg und einem Rundum-Wohlfühlerlebnis für die Gäste wurde das DJK-Weinfest im Vereinsheim und Ballettsaal der DJK. Organisiert hatte es das Team des Fördervereins. Da hätte Weingott

Bacchus seine helle Freude gehabt, was die Weinfest-„Macher“ auf die Beine stellten.

Festwirt Bruno Grundler machte die gut aufgelegten Gäste mit Speisekarte

und Ablauf des Abends vom Weinangebot und den Unterhaltungspunkten vertraut. Thomas Venus vom Hauptverein dankte für die investierte Arbeit und den Requisitenbauern für ihre Tätigkeit. Der Ballettraum strahlte dank Lea Parluchs Dekoration ein festlich, feierliches Flair aus, die extra neu installierte Festbeleuchtung tat ein Übriges. Die kleine Bühne „Vinothek Bacchus“ diente auch für die Sketche von Lara Pilger-Helget und Elisa Mayer als Kulisse. (...)

Sommelier Markus Abele hatte fünf Weine ausgewählt und besprach diese ausführlich. Für das leibliche Wohl sorgte das Küchenteam des DJK-Fördervereins, das Flammkuchen und Pizzen, Wasseralfinger Käse-Seelen und zur Abrundung Schmalzbrote servierte.

Goldene Ehrennadel für Klaus Stäbler

Klaus Stäblers umfangreiche DJK-Karriere zeigte der Diözesanvorsitzende Armin Peter in seiner Laudatio auf: Begonnen hatte „Stäbs“ als Theaterspieler, wurde Theater-Abteilungsleiter und schrieb dann über zehn Jahre lang die Theaterstücke. (...)

„Er war erster Bauleiter des DJK-Häusles (heutiges Tennisheim), ist Gründer und Guggapapa der DJK-Gugga-Musiker, technischer Chef bei allen DJK-Sommerfesten, Conférencier bei vielen großen DJK-Faschingsbällen. Bei allen Großbesätzen der DJK – Ballett in der Stadthalle und DJK-Landes-Diözesansportfeste – war „Stäbs“ mit von der Partie.“

Quelle: Schwäbische Post



38. DJK-Bundestag vom 16. bis 18. Juni in Lübeck

Michael Leyendecker ist neuer Präsident

Die seit 2015 amtierende DJK-Präsidentin Elsbeth Beha wurde gebührend verabschiedet. Der DJK-Sportverband dankte ihr für ihr herausragendes Engagement. Sie wurde zur DJK-Ehrenpräsidentin ernannt und erhielt das DJK-Ehrenzeichen in Gold. Elsbeth Beha engagierte sich 19 Jahre ehrenamtlich im DJK-Präsidium und war vorher unter anderem als Frauenwartin im Diözesanverband Freiburg tätig. 2023 stellte sie sich nicht mehr zur Wahl. Ihr Engagement für die östlichen DJK-Vereine und die Schaffung einer Sportreferentenstelle für die Bundesgeschäftsstelle des Verbands zählen zu den großen Errungenschaften ihrer Präsidentschaft. „Sport um der Menschen willen“ kennzeichnete ihr Wirken im DJK-Sportverband. Elsbeth Beha setzte sich als DJK-Präsidentin maßgeblich für die Vertretung der Interessen von Frauen im Deutschen Frauenrat über den Deutschen Olympischen Sportbund ein und war Mitglied der AG Inklusion des DOSB. Die Interessenvertretung der DJK in der Politik war ihr ein großes Anliegen, das sie zusammen mit dem DJK-Präsidium durch Lobbyarbeit für den DJK-Sportverband in Berlin umsetzte.

Am Freitagabend stellten sich die Kandidat:innen für das neu zu wählende DJK-Präsidium vor. Im Anschluss fanden die Wahlen statt.

Das neue Präsidium setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Michael Leyendecker: Präsident DJK-Sportverband, Bernd Butter (Trier): Vizepräsident Finanzen, Stefani Groß (Köln): Vizepräsidentin Recht, Volker Lemken (Köln): Vizepräsident Verbandsent-

wicklung, Bernhard Martini (Eichstätt): Vizepräsident Sportentwicklung, Jutta Bouschen: Vizepräsidentin für besondere Aufgaben, Geistliche Bundesbeirätin: Elisabeth Keilmann (Essen), stellvertretender Geistlicher Bundesbeirat: Pfarrer Erhard Bechtold (Freiburg), DJK-Bundessportwartin: Monika Bertram (Speyer), DJK-Bundessportwart: Jürgen Funke (Essen), Bundessportarzt: Dr. med. Jürgen Fritsch (Köln), Stephanie Hofschlaeger (Langenfeld): Generalsekretärin, Lavinia Schuller (Eichstätt): Bundesjugendleiterin DJK Sportjugend, Fabian Pieters (Köln): Bundesjugendlei-

ter DJK Sportjugend. Außerdem wurde Jutta Bouschen (Würzburg) als weitere Vizepräsidentin gewählt.

Der neue Präsident Michael Leyendecker aus dem DJK Diözesanverband Trier hat seine Wurzeln in der DJK. Er war von 2010 bis 2018 Bundesjugendleiter der DJK Sportjugend und Präsidiumsmitglied des DJK-Sportverbands. Von 2006 bis 2015 wirkte er als Mitglied der Jugendleitung des DJK Diözesanverbandes Trier. Der Heimatverein des 36-jährigen Lehrers ist die DJK Wissen-Selbach.



„Die DJK hat mein ganzes Leben maßgeblich mitgeprägt. Ob als Kind im Verein, als Jugendlicher mit den ersten Schritten im Engagement beim DJK Diözesanverband Trier oder als junger Erwachsener als Bundesjugendleiter der DJK. Stets hat es mir gezeigt, dass es sich lohnt, sich für mehr Mitmenschlichkeit und Werte im Sport und in der Gesellschaft einzusetzen. Dies als Präsident des Verbands tun zu können, erfüllt mich einerseits mit Stolz, aber andererseits lässt es auch sehr viel Demut in mir aufkommen,“ sagte Michael Leyendecker.

Die Verabschiedung der Satzung und die Verleihung des DJK-Inklusionstalers am Samstagabend mit Shanty-Chor und Live-Musik waren weitere Themen des DJK-Bundestages.



Den festlichen Abschluss am Sonntag bildete die Heilige Messe mit Erzbischof Dr. Stefan Heße in der Propsteikirche Herz Jesu in Lübeck. Mit der Kollekte des Gottesdienstes wird das Projekt „Casa del Jóven“ – Begegnungs- und Ausbildungsmöglichkeit für Jugendliche“ des langjährigen DJK-Kooperationspartners Adveniat unterstützt. Am Ende des Gottesdienstes überreichte Michael Leyendecker Erzbischof Dr. Stefan Heße als Geschenk einen DJK-Rucksack samt Mitgliedsantrag und süßer Stärkung.

Der 39. DJK-Bundestag wird vom 16. bis 18. Mai 2025 in Bad Neustadt, Diözesanverband Würzburg, stattfinden.

DJK Bundesverband

Forum

Teresa Enke erhält den DJK-Ethik-Preis des Sports 2023

DJK-Präsident Michael Leyendecker und Andreas Philippi, Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung in Niedersachsen, verliehen der Vorsitzenden der Robert-Enke-Stiftung,

Einsatz zeigt vielen Betroffenen, dass sie nicht alleine sind und ermutigt sie, Hilfe zu suchen und offen über ihre emotionale Gesundheit zu sprechen. Teresa Enkes Arbeit hat nicht nur das Bewusstsein für diese Krankheit – über den Sport hinaus – geschärft, sondern auch dazu beigetragen, dass sie in der Gesellschaft besser verstanden wird. Für Teresa Enke steht das Anliegen der

forderungen. Leider müssen wir nun auch verstärkt nach der Corona-Krise Kinder und Jugendliche in den Blick nehmen.“

Teresa Enke ist Mitbegründerin und Vorstandsvorsitzende der Robert-Enke-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen, die der Aufklärung über die



Teresa Enke, am 26. September den „DJK-Ethik-Preis des Sports“.

Die Begründung des Kuratoriums lautete: „Teresa Enke ist nach wie vor das Aushängeschild der 2010 gegründeten Robert-Enke-Stiftung und engagiert sich dort herausragend. Sie ist eine Botschafterin der Enttabuisierung von Depressionen. Ihr beispielhafter

Stiftung und nicht sie selbst im Mittelpunkt. Sie ist ihrem bodenständigen Wesen immer treu geblieben!“

Teresa Enke sagte bei der Preisverleihung in St. Joseph, einer katholischen Kirche in Hannover: „Den Preis nehme ich sehr gerne an, auch für das Team der Robert-Enke-Stiftung. Die Stiftung steht immer wieder vor neuen Heraus-

Krankheit Depression beziehungsweise Kinder-Herzkrankheiten und/oder der Erforschung oder Behandlung dieser Krankheiten dienen. Teresa Enke ist die Witwe des deutschen Fußball-Nationaltorwarts Robert Enke, der im November 2009 durch Suizid starb. Der DJK-Ethik-Preis des Sports ist mit 2.500 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen. Damit ehrt der katholi-

sche Sportverband Persönlichkeiten, die sich durch herausragendes persönliches Vorbild, durch besondere Förderung sportlich fairen Verhaltens oder durch herausragende Aussagen oder Arbeiten in der christlich orientierten Sportethik auszeichnen.

DJK Bundesverband

Stefan Molsner erhält Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg

Der Vorsitzende des DJK Sportbund Stuttgarts und Abteilungsleiter Tischtennis Stefan Molsner wurde am 24. Oktober für seine langjährige und unermüdliche Vereinstätigkeit ausgezeichnet, die auch die Arbeit in städtischen Gremien, die Mitwirkung an verschiedensten sportlich-kulturellen Veranstaltungsformaten und umfangreiche Stadtteilarbeit einschließt. Mit der seit 1983 verliehenen Ehrennadel dankt das Land Bürgerinnen und Bürgern, die sich durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen oder Organisationen mit kulturellen, sportlichen oder sozialen Zielen um die Gemeinschaft besonders verdient gemacht haben. Die Auszeichnung wurde verliehen durch

Bernhard Mellert, Bezirksvorsteher von Stuttgart-West.

50 Jahre Vorsitzender der DJK Bad Mergentheim

Wohl wenigen ist solch ein Jubiläum vergönnt: Norbert Eckert ist seit einem halben Jahrhundert Vorsitzender der DJK Bad Mergentheim! Das Gründungsmitglied des Vereins begann als Fußball-Abteilungsleiter, Ausschussmitglied und Kassenprüfer. 1973 wurde Norbert Eckert zum Vereinsvorsitzenden gewählt. Besonderes Augenmerk legte er seitdem auf die Gestaltung der Feste und Jubiläen in Bad Mergentheim und machte sich um die sportliche Entwicklung des Vereins und des Vereinslebens verdient. 2009 erhielt er vom DJK-Diözesansportverband den Linus-Roth-Gedächtnispreis. Obwohl schon längere Zeit offiziell im Ruhestand, ist er als Restaurator weiterhin aktiv, genau wie in anderen Vereinen vor Ort. Norbert Eckert ist eine Bad Mergentheimer Institution und ein geborener Netzwerker. Der DJK-Diözesansportverband gratuliert!

Sarah Kubin-Scharnowski



Landessportbundtag 2023: Signal für mehr Nachhaltigkeit im Sport



„Nachhaltig in die Zukunft“ – unter diesem Motto stand der Landessportbundtag in Biberach am 17. Juni. Denn die Folgen des Klimawandels spürt auch der Sport. „Damit wir die Klimakrise in den Griff bekommen, muss jeder seinen Teil beitragen – auch wir im Sport“, sagte Andreas Felchle in seiner Rede vor den 250 Delegierten und Ehrengästen des Landessportbundtages, darunter Rolf Feichtenbeiner, Ehrevorsitzender und Domini Hini, 1. stellvertretender Vorsitzender des DJK-Diözesansportverbandes. Felchle machte deutlich, dass man auf diesem Weg den gemeinnützigen Sportvereinen in Württemberg unter die Arme greifen müsse. Die Aussicht auf die finanziellen Belastungen und Bürokratie schreckten jedoch viele Vereine bislang ab. Eine verlässliche staatliche Förderung und einfachere Genehmigungs- und Antragsverfahren würden dagegen den Weg zu mehr Nachhaltigkeit in den Sportvereinen erleichtern. „Trotzdem fangen wir als Sport aber nicht bei null an auf dem Weg der Nachhaltigkeit“, sagte Felchle. Viele Vereine hätten bereits Maßnahmen beim Energiesparen ergriffen und sich mit energetischen Modernisierungen und Fragen der Energieerzeugung beschäftigt.

WLSB

Impuls für mich und andere

Gottes Liebe ist weit wie der Himmel

Impulstext für einen Unterwegshalt an einem Aussichtspunkt, einer Sitzbank oder einer Wiese

Habt ihr Lust, eine kleine Himmelsmeditation zu machen? Setzt oder legt euch bequem hin. Atmet ein paarmal tief ein und aus. Lasst eure Arme locker hängen oder liegen.

Dann schaut nach oben in den Himmel. Seht ihr die Sonne, oder hat sie sich hinter Wolken versteckt? Wenn es Wolken gibt: wie sehen sie aus? Stehen sie hoch oder tief, eng oder mit Abstand? Seht ihr weitere Himmelskörper, zum Beispiel den Mond? Lasst euch Zeit bei der Betrachtung des Himmels.

Schaut weiter nach oben, lasst eure Gedanken los und spürt die ungeheure Weite des Himmels. Grenzenlose Weite, unendlich wie das Weltall, das unsere Erde umgibt.

Schon vor Jahrtausenden haben Menschen so wie jetzt Du in den Himmel geschaut. Auch sie waren fasziniert von diesem Anblick und beeindruckt von seiner Größe.

Die Menschen brachten diese wunderbare Weite mit Gott in Verbindung. In einem Lied, in dem sie Gott lobten, einem Psalm, schrieben sie: „Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist und deine Treue, so weit die Wolken gehen (Ps 36, 6).“

So hatten sie Gottes Liebe erfahren. Grenzenlos groß. Auch wir sind geborgen in dieser grenzenlos großen Liebe. Das macht uns stark und froh.

Streck' mal deine Arme ganz weit in den Himmel – merkst Du es? Du bist umgeben von Himmel!

Sarah Kubin-Scharnowski

Der Impuls stammt aus der Handreichung „*Herr, Deine Liebe ist wie Gras und Ufer*“ – Impulse für eine Familienwanderung, die der DJK-Diözesansportverband für die Diözesane Aktionswoche „*Familie im Fokus*“ vom 3. bis 9. März 2024 erstellt hat.

Die Impulse richten sich an Familien mit Kindern ab sechs Jahren.

Die gesamte Arbeitshilfe ist abrufbar unter <https://familie-im-fokus.drs.de/familienaktionstag/ideen-und-material.html>



Impressum

Herausgeber:

DJK Geschäftsstelle
Jahnstrasse 30
70597 Stuttgart
Telefon: 07 11.97 91-4780
E-Mail: djk@blh.drds.de

Erscheinungsweise:

zweimal jährlich
Auflage: 550

Redaktion:

Sarah Kubin-Scharnowski

Druck und Versand: IVS Deizasau
Recyclingpapier, Blauer Engel

Bildquellen:

Titel: Dziurek/Shutterstock.com
S. 2: Lisa Kolbasa/
Shutterstock.com
S4/5 Roman Barkov/
Shutterstock.com
S. 7 Philippe Devanne-stock.
adobe.com
S. 14 und 17: DJK Wasseralfingen
S. 15: DJK Ludwigsburg
S. 16 und 21: DJK Sportbund
Stuttgart
S. 20 DJK Bundesverband
S. 20 Denis Moskvinov/
Shutterstock.com
U4: Lisa Kolbasa/
Shutterstock.com
alle anderen Fotos:
DJK-Diözesansportverband



**Jugend- und
Sportreferent**
Alexander Schreiner:
07 11.97 91-4783

Geschäftsführerin
Sarah Kubin-Scharnowski:
07 11.97 91-4781

Geschäftsstelle
Andrea Lux:
07 11.97 91-4782

SPORT VOR ORT

